

Klimafreundliche Luftfahrt

NZZ

19. 6. 19

In der NZZ vom 7. Juni lobt Paul Kurrus, früherer Präsident von Aerosuisse, die Klimamassnahmen der Luftfahrt. Dazu ein paar Ergänzungen: Nach Peter de Haan, Dozent an der ETH Zürich, beträgt der Anteil des Luftverkehrs an der globalen CO₂-Emission 2,6 Prozent. CO₂ ist jedoch nicht der einzige Klimafaktor der Flugemissionen. Der globale Treibhauseffekt errechnet sich durch Multiplikation des emittierten CO₂ mit dem Faktor 2,6. Folglich beträgt der Anteil des Flugverkehrs an der Klimaerwärmung nicht 3,5 Prozent, wie von Kurrus geschätzt, sondern 6,7 Prozent. Falls die OECD-Staaten ihre Klimaziele erreichen, wird gemäss de Haan der Anteil des Flugverkehrs an der globalen CO₂-Emission bis 2050 auf rund 20 Prozent steigen – sofern die Luftfahrt ihre CO₂-Emission nicht drastisch senkt. Das beabsichtigt sie bis jetzt jedoch nicht. Herr Kurrus sieht zwar die Luftfahrt auf Kurs dank dem weltweiten Corsia-Abkommen («carbon offsetting and reduction scheme of international aviation»). Aber ist im Corsia-Paket auch drin, was darauf steht? Nein, denn Corsia will den CO₂-Ausstoss des Flugverkehrs gar nicht reduzieren, sondern nur konstant halten auf dem Niveau von 2020. Obligat wird Corsia für die beteiligten Nationen erst ab 2027. Corsia will sein Ziel vor allem mit Kompensationen in der Dritten Welt erreichen, etwa mit Aufforstungen. Aber wie sicher sind solche Projekte bei den dort so häufigen Machtwechseln? Und in welchem Verhältnis stehen diese Aufforstungen zu den grossflächigen Rodungen in Brasilien und Indonesien? Die Wälder lösen unser CO₂-Problem nicht, so der Basler Professor Christian Körner; eine drastische Senkung des Verbrauchs von fossilen Brenn- und Treibstoffen sei unumgänglich.

Hans Göschke, Binningen